

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 11 (1957)

Heft: 1

Artikel: Unité d'habitation in Nantes-Rezé

Autor: Le Corbusier

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-329462>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

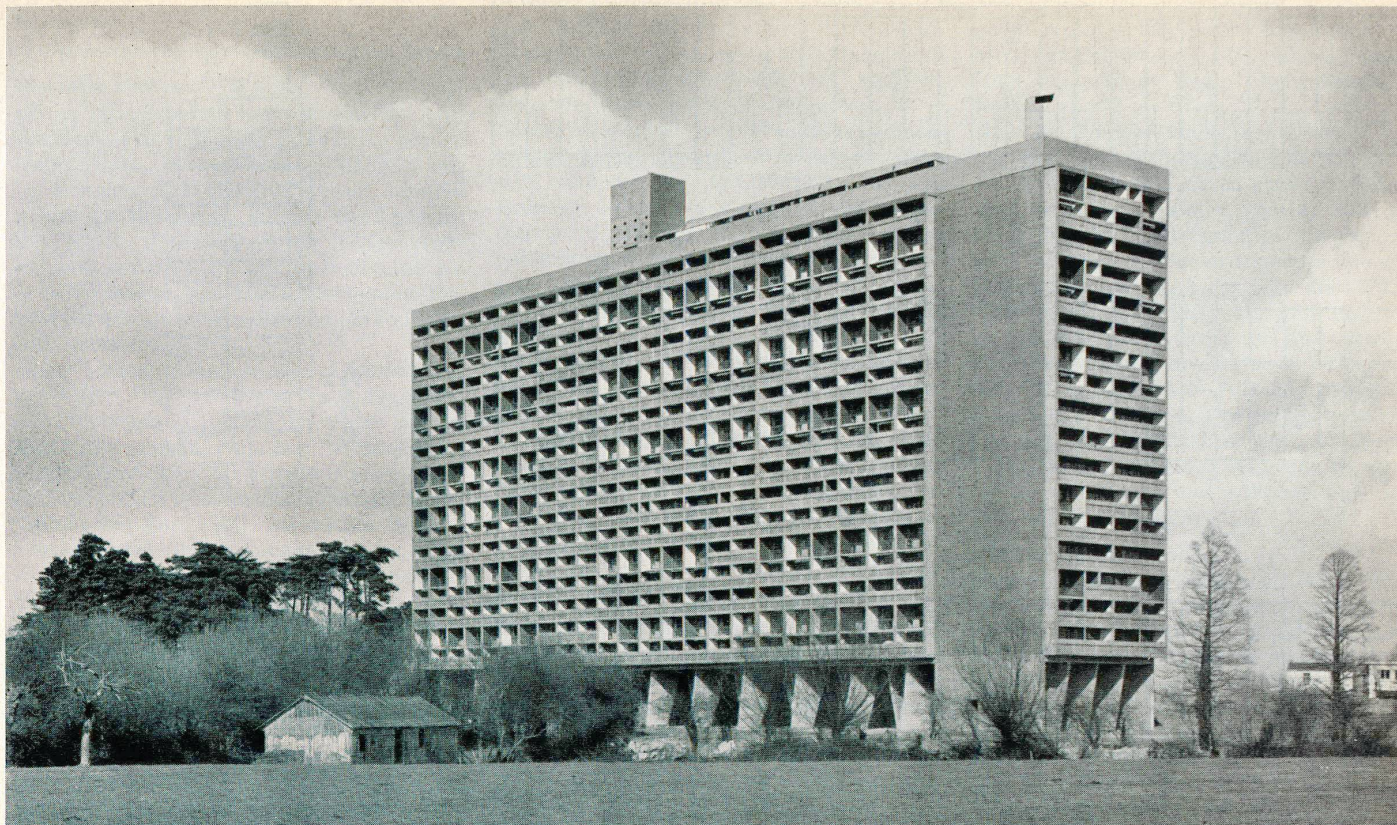
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

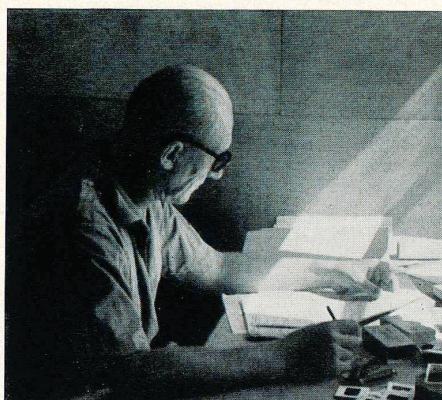
Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Unité d'habitation in Nantes-Rezé

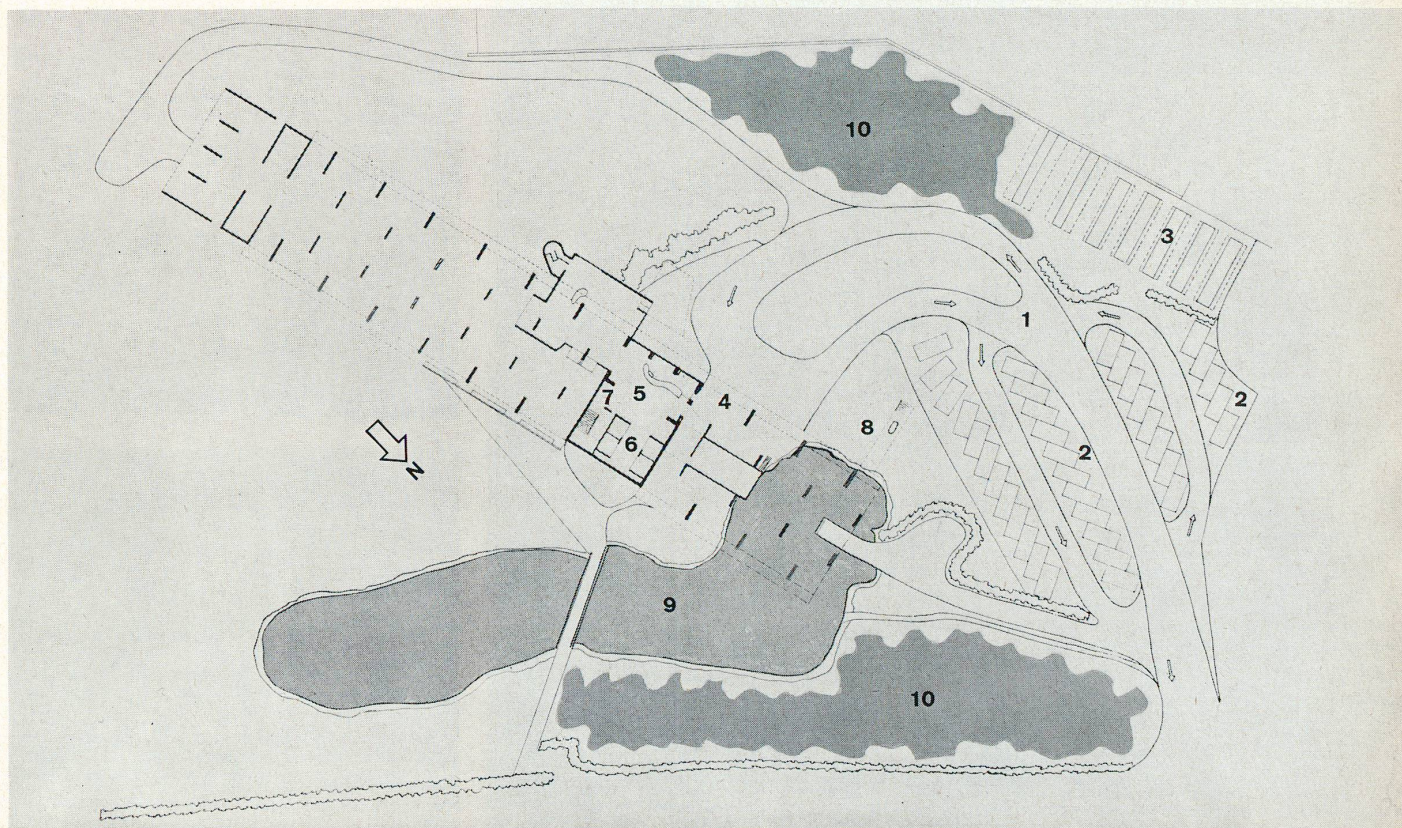
Architekt: Le Corbusier, Paris

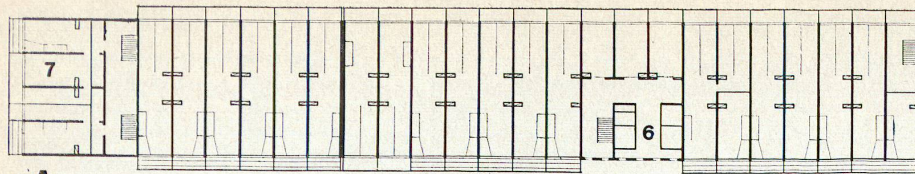


Gesamtansicht des Wohnblocks von Südwesten.
Vue d'ensemble du bloc d'habitations pris du sud-ouest.
Overall view of block of flats from south-west.

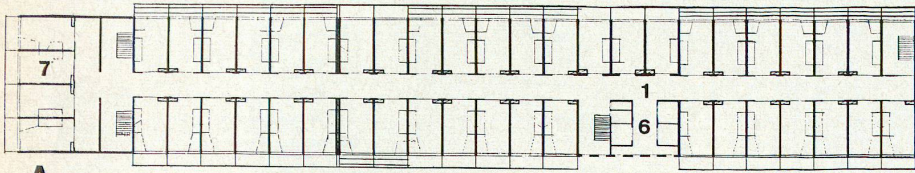
Situation und Pilotisgeschoß / Situation et étage sur pilotis / Site and floor on pilings

- 1 Zufahrtsstraße / Route d'accès / Access road
- 2 Autoparkplätze / Stationnements des voitures / Parking area
- 3 Velopark / Stationnement des bicyclettes / Bicycle park
- 4 Eingangshalle / Hall d'entrée / Entrance hall
- 5 Concierge / Caretaker
- 6 Aufzugsgruppe / Groupe d'ascenseurs / Group of lifts
- 7 Haupttreppe / Escalier principal / Main staircase
- 8 Außentreppe als Zugang zum untersten Wohnungsbalkon / Escalier extérieur accédant au balcon inférieur d'appartement / Outside stairway leading to lower balcony of apartment
- 9 Teich / Etang / Pool
- 10 Wald / Forêt / Wood

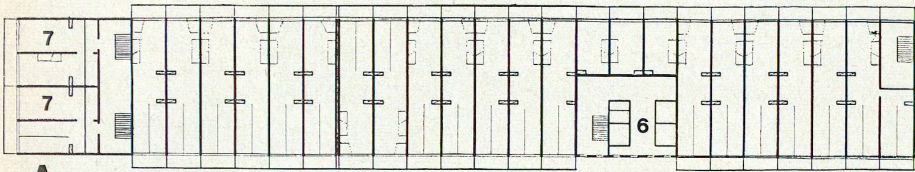




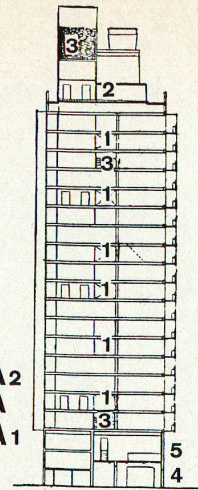
A2



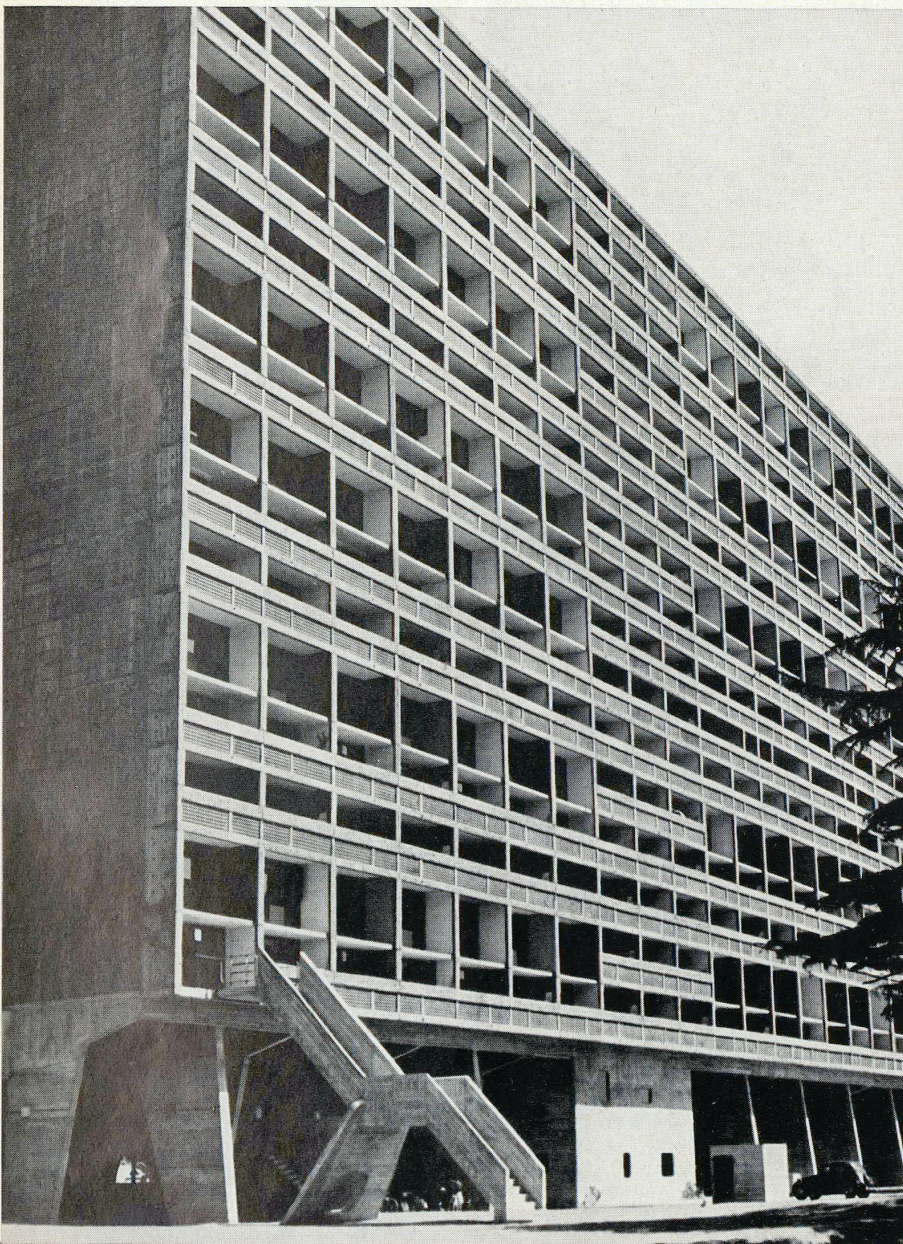
A



A1



A2
A
A1



A
Mittelgeschoß der untersten Wohnungen mit Innenstraße
(5. Etage) / Niveau central des appartements inférieurs à
rue intérieure (5e étage) / Central level of lower apartments
with internal street (5th floor) 1:800

A 1
4. Etage / 4e étage / 4th floor 1:800

A 2
6. Etage / 6e étage / 6th floor 1:800

Schnitt / Coupe / Section 1:800
1 Innenstraße / Rue intérieure / Interior street
2 Dachterrasse mit Kindergarten / Toit-terrasse avec
jardin d'enfants / Roof terrace with children's play area
3 Wasserreservoir / Réservoir d'eau / Water storage
4 Eingangshalle / Hall d'entrée / Entrance hall
5 Maschinen / Machines / Machinery
6 Aufzüge / Ascenseurs / Lifts
7 Wohnungen am Südgiebel / Appartements au pignon
sud / Apartments in south gable

Teil des Nordgiebels und Westfassade mit Zugangstreppe
zum 1. Wohngeschoß.

Partie du mur de pignon nord et façade ouest avec esca-
lier d'accès au 1er niveau d'habitation.

Part of north gable and west elevation with access stair-
case to 1st floor.

Auf der folgenden Seite / A la page suivante / On the
following page

1
Teich und Pilotis.
Etang et pilotis.
Pool and pilings.

2
Erdgeschoß mit Teich und den ersten Wohngeschossen
der Ostfassade.
Rez-de-chaussée avec étang et premiers niveaux d'habi-
tation de la façade est.
Ground floor with pool and 1st floors of east elevation.

3
Teich und Zugangsbrücke.
Etang et pont d'accès.
Pool and access bridge.

4
Südgiebel und Westfassade.
Mur de pignon sud et façade ouest.
South gable and west elevation.

Wohneinheiten von zweckmäßiger Größe

Marseille-Michelet verkörpert einen Prototyp, der es fertiggebracht hat, während fünf Jahren Gegenstand stärkster Proteste zu sein. Nantes-Rezé, in wunderbarer Ruhe innert 18 Monaten 1953 bis 1955 gebaut, erreicht genau die Mietpreise, die den Bedingungen der H.L.M. (Gesellschaft für billige Wohnungen) entsprechen, und überschreitet sie in keiner Weise. Nantes-Rezé ist in einer Rekordzeit gebaut, eingeweiht und unverzüglich voll bezogen worden.

Diese beiden Einheiten bilden Zentren von weltweitem Interesse in der Frage des heutigen Wohnungsbaus. Hinter diesen ersten Resultaten stehen 40 Jahre Vorbereitung, ausgefüllt mit ununterbrochenen Forschungen und Versuchen in städtebaulicher und architektonischer Beziehung: die »Villes-Radiées«, die »natürlichen Lebensbedingungen«, die ins moderne Dasein einbezogen werden sollen, der »Tag mit 24 Stunden Sonne«, usw. usw. Der Schlüssel zu all dem ist ein Erlebnis, das 50 Jahre zurückliegt: Es ist ein Besuch des Kartäuserklosters Ema in der Toskana im Jahre 1907: Erscheinung einer möglichen Harmonie, die vor einem Jahrtausend entwickelt wurde, sich aber in die heutige Zeit übertragen läßt, weil sie die unteilbare Zweifelt »Einzelwesen — Gemeinschaft« umschließt. Die Kartause von Ema hat den Weg gewiesen.

Von 1920 bis 1955: Bereinigung, immerwährende Gegenüberstellung der nach Eigenschaft und Standpunkt verschiedensten Möglichkeiten. Endlich: die Wirklichkeit.

Diese Wirklichkeit ist ein soziales Laboratorium. Zuerst Marseille-Michelet mit einer sich verändernden Bevölkerung, die aus Gründen, welche ihrer Kompliziertheit wegen hier nicht erläutert werden können, sehr heterogen war. Dann folgte Nantes-Rezé mit einer gleichartigen Bevölkerung (Mitglieder einer Baugenossenschaft für Einfamilienhäuser).

Die Besucher strömen nach Marseille-Michelet: 100000 in achtzehn Monaten, und jeder bezahlt 150 fr Eintritt. Resultat: 15 Millionen Ertrag, die (leider!) in andere als in unsere Taschen flossen. Und Tausende weiterer Besucher: Sie entströmen den Dampfzügen, sie kommen in Cars von Calais oder Malmö, im Flugzeug nach Marignane und vor allem mit Autos, Motor- und Fahrrädern; im Durchschnitt dreihundert Besucher pro Tag.

Aber Achtung! Man denkt (das Publikum): »Ja« für Marseille, weil Marseille eine große Stadt von 800000 Einwohnern ist und die Unité an einer wichtigen Ausfallstraße der Stadt liegt.

»Ja« für Nantes, das die Hauptstadt der Bretagne ist; die Unité liegt außerhalb der Stadt auf der anderen Seite des Flusses, im Vorort Rezé, der seiner topographischen und

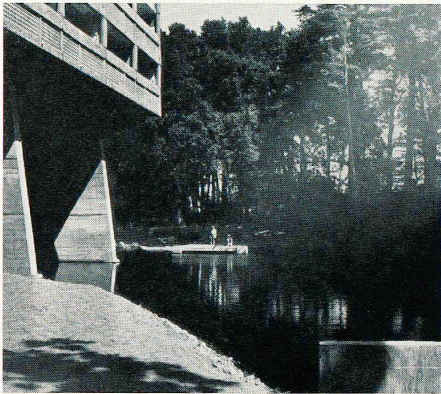
geographischen Lage wegen dazu berufen ist, eines der Elemente einer Industrie-Bandstadt längs der Loire von Nantes bis St. Nazaire zu werden.

Aber für Briey-en-Forêt, in Lothringen, hat man sofort »Nein« geschrien, denn die Unité von Briey-en-Forêt, wie es schon der Name sagt, ist mitten in einem Domänenwald gelegen (für die Zufahrtsstraßen müssen erst noch Bäume geschlagen werden). Von den Fenstern dieses Gebäudes wird man in das Blättergewirr und über die lothringischen Horizonte hinaus sehen; und mit wenigen Schritten wird man in ein kleines bezauberndes Tal, das durch ein Flüßchen belebt ist, gelangen; eines Tages wird man daraus einen See machen. Wir antworten »Ja«, »Ja gerade deshalb«, denn erst jetzt erscheint die wahrhaftige Auslegung der »Wohneinheit von zweckmäßiger Größe«:

Um was handelt es sich?

Handelt es sich um 800000, um 200000 oder um 3000 Bewohner? Nicht im geringsten: Es handelt sich um eine Frau, einen Mann und einige Kinder, die Elemente eines harmonischen Heims. Aber die Mutter wird heute durch die Haushaltspflichten erdrückt.

Wenn diese Familiengruppe mit 400 multipliziert wird, wenn diese soziale Gruppe (von zwei, vier, sechs Personen) zu einer Menschenmenge von 1600 oder 2000 Personen anschwillt, dann werden sie, zusammen in einer



1



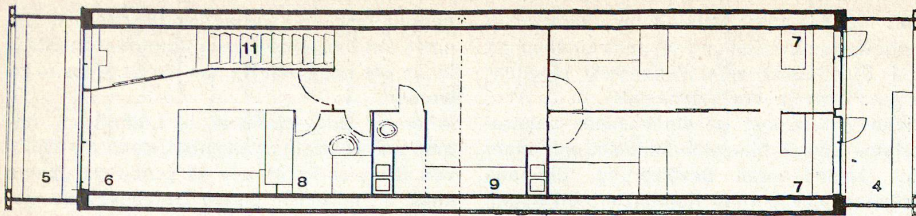
2



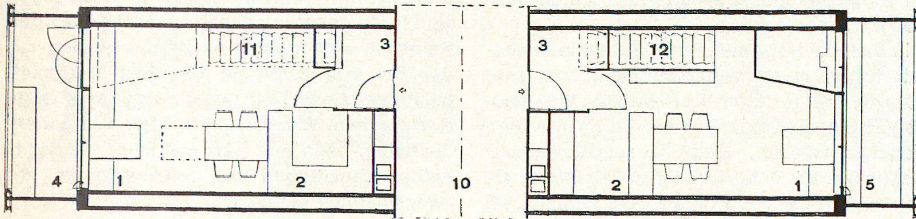
3



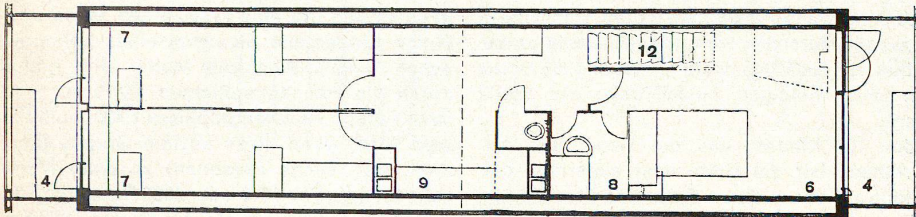
4



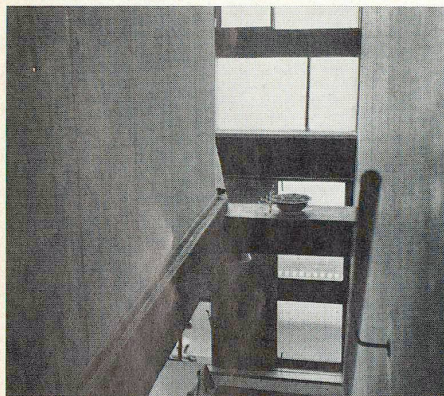
A 2



A



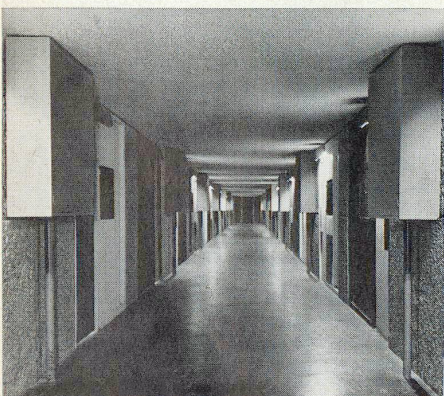
A 1



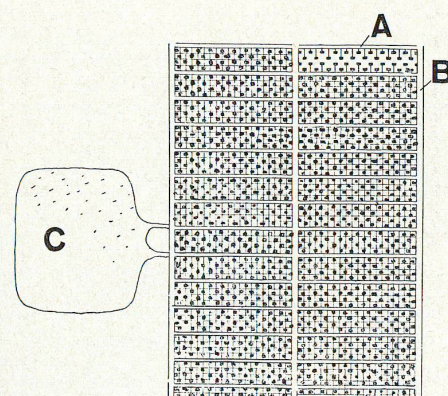
1 Interne Wohnungstreppe.
Escalier interne d'appartement.
Inside apartment staircase.



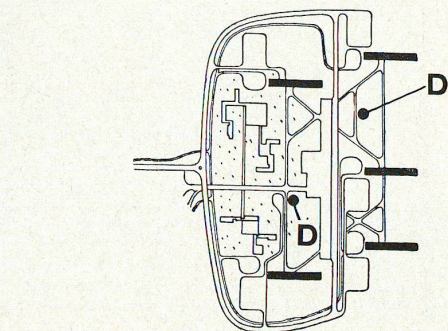
2 Schalter für Lebensmittel an der internen Straße.
Guichet de denrées alimentaires sur la rue intérieure.
Provisions window on inside street.



3 Interne Straße mit Wohnungseingängen auf beiden Seiten.
Rue intérieure avec entrées d'appartements des deux côtés.
Inside street with apartment entrances on both sides.



4



5

Grundrisse einer dreistöckigen Wohnungsgruppe 1:150.
Plans d'un group d'habitation à 3 étages 1:150.
Plans of a group of 3-storey apartments 1:150.

A 2
Oberste Etage mit Schlafzimmern der Wohnung »1« /
Niveau supérieur avec chambres à coucher de l'appartement
»1« / Upper level with bedrooms of apartment "1"

A
Mittelerde mit Innenstraße, Wohnungseingängen und
Wohnräumen der Wohnungen »1« und »2« / Niveau rue
intérieure avec entrées d'appartements et séjours des
appartement »1« et »2« / Interior street level apartment
entrances and living-rooms of apartments "1" and "2"

A 1
Unterste Etage mit Schlafzimmern der Wohnung »2« /
Niveau inférieur avec chambres à coucher de l'appartement
»2« / Lower level with bedrooms of apartment "2"

1 Wohnraum / Salle de séjour / Living-room

2 Küche / Cuisine / Kitchen

3 Wohnungseingang / Entrée / Entrance

4 Loggia

5 Brise-soleil / Sunbreak

6 Elternschlafzimmer / Chambre des parents / Parents' bedroom

7 Kinderzimmer / Chambre d'enfants / Children's bedroom

8 Bad / Salle d'eau / Bath

9 Schrank und Ankleideraum mit WC / Salle de rangement avec WC / Wardrobe and dressing room with WC

10 Innenstraße mit Durchreichen für Waren und Abwurschächten / Rue intérieure avec guichets de marchandise et puits à ordures / Interior street with goods hatch and refuse shafts

11 Wohnungstreppe vom Mittelgeschoß zum obersten Geschoß (Wohnung »1«) / Escalier du niveau médian au niveau supérieur (appartement »1«) / Apartment staircase of middle level to upper floor (apartment "1")

12 Wohnungstreppe vom Mittelgeschoß ins unterste Geschoß (Wohnung »2«) / Escalier du niveau médian au niveau inférieur (appartement »2«) / Apartment staircase from middle level to lower floor (apartment "2")

4
Übliche Bebauungsform mit Einfamilienhäusern. Um die Bewohner der fünf Unités (Zeichnung 5) unterzubringen, ist die dargestellte dichte Besiedlung notwendig.

Forme habituelle de construction à habitations familiales. Le groupement doit être extrêmement dense pour loger les habitants des cinq unités (esquisse 5).

Ordinary construction lay-out with single-family houses. The dense grouping is necessary to house the dwellers of the units (Drawing 5).

5
Überbauung von Meaux mit fünf Unités.

Construction de cinq unités à Meaux.

Construction at Meaux with five units.

A
Einfamilienhaus / Habitation familiale / Single family house

B
Verbindungsstraße / Routes / Connecting street

C
Schule und Sport / Ecole et sports / School and sport

D
Jungesellenturm / Tour des célibataires / Bachelor house

Auf der folgenden Seite / A la page suivante / On the following page:

1
Erdgeschoßdetails mit Ventilationskanälen am Nordgiebel.
Détail du rez-de-chaussée avec canaux de ventilation du mur de pignon nord.
Ground floor detail with ventilation ducts in north gable.

2
Darstellungen des Modulators beim Mitteleingang von Osten her, vorn die Brücke über den Teich.
Représentation du Modulator près de l'entrée centrale de l'est.
Representation of modulator near middle entrance, from east.

3
Zwischen den Pilotis.
Entre les pilotis.
Between the pilings.

Wohneinheit von zweckmäßiger Größe verschmolzen, gerade dadurch die individuelle Freiheit und den Vorteil der kollektiven Ergründungen erobern. Das ist die Demonstration, die jetzt anhand des wirklichen Versuches und nicht mehr nur durch die Versprechungen theoretischer Untersuchungen und bloßer, auf Papier gezeichneter Pläne gemacht wurde. Und die »natürlichen Bedingungen« werden nun durch die Maschinen-Zivilisation wiederum in das Leben von Männern, Frauen und Kindern eingeführt.

Die Stadt Meaux hat das verstanden, und sie hat beschlossen, eine Industrie-Bandstadt anzulegen: moderne industrielle Arbeitsbedingungen entlang der drei Verkehrsstränge Straße, Schiene, Wasser; die Wohnbedingungen endgültig vom Irrsinn und von der Verschwendung der Transportwege befreit. (»Les 3 Etablissements Humains« Ascotel 1943 bis 1956.)

Die Stadt Berlin hat soeben Partei ergriffen: Anlässlich ihrer großen internationalen Ausstellung, der »Interbau«, im Tiergartenpark hat sie beschlossen, die Demonstration einer »Wohneinheit von zweckmäßiger Größe« durchzuführen, und hat dazu ihr schönstes Gelände auf dem Olympiahügel in Charlottenburg zur Verfügung gestellt. Eine Wohneinheit von zweckmäßiger Größe mit 400 Wohnungen für zusammen nahezu 2000 Personen wird den Hügel krönen. Die Wohneinheit von

Charlottenburg benutzt die vorausgegangenen Erfahrungen sowohl im Betrieb als auch in den Maßverhältnissen.

Endlich sind wir nach so vielen Widerwärtigkeiten — nach einer so langen Reise durch die Wechselfälle des Schicksals — bis zur eigentlichen Tätigkeit einer Maschinen-Zivilisation vorgestoßen, d.h. bis zur Forschung, Erfindung, Anwendung, bis zum Prototyp, den Versuchen und der eigentlichen Ausführung.

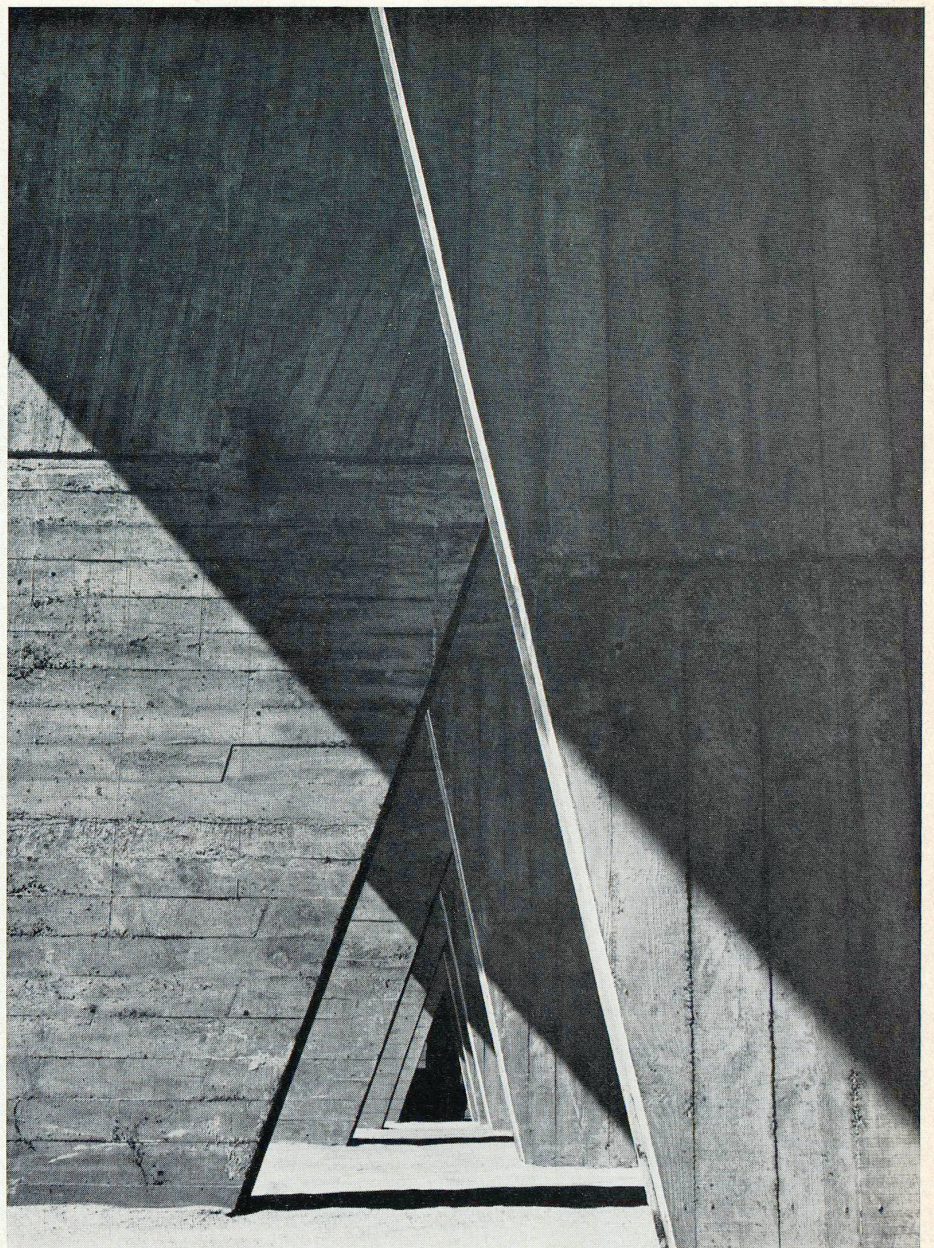
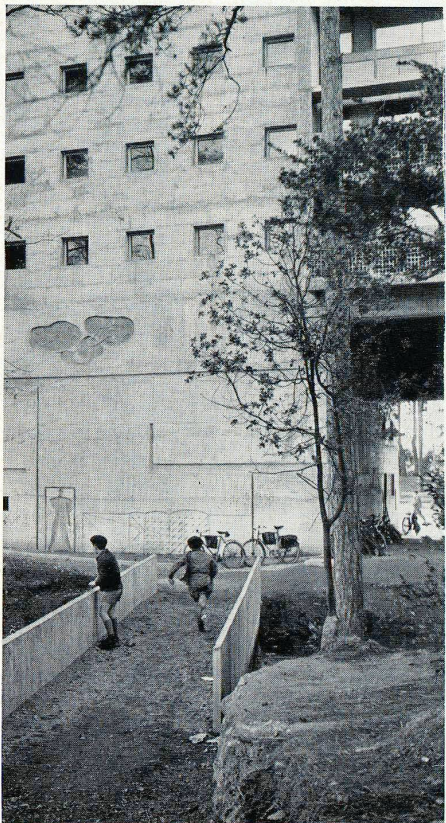
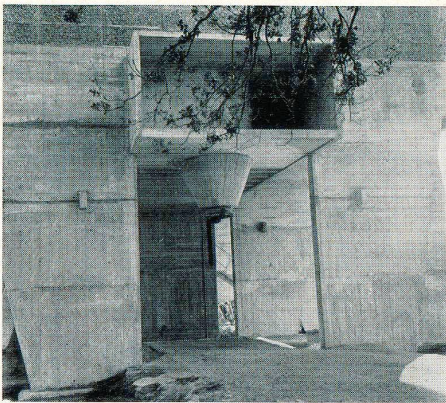
Die Ernte aus dieser Saat:

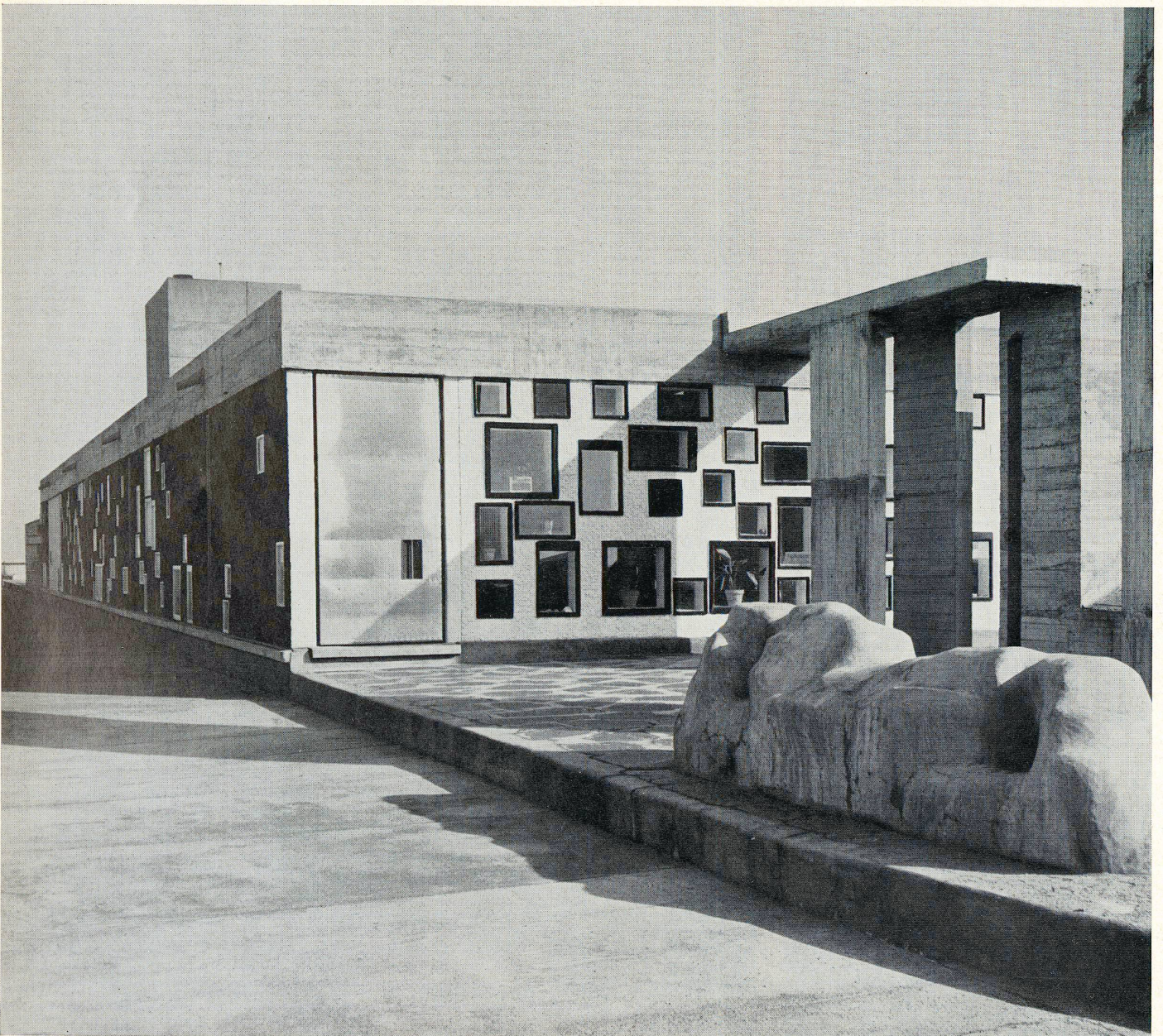
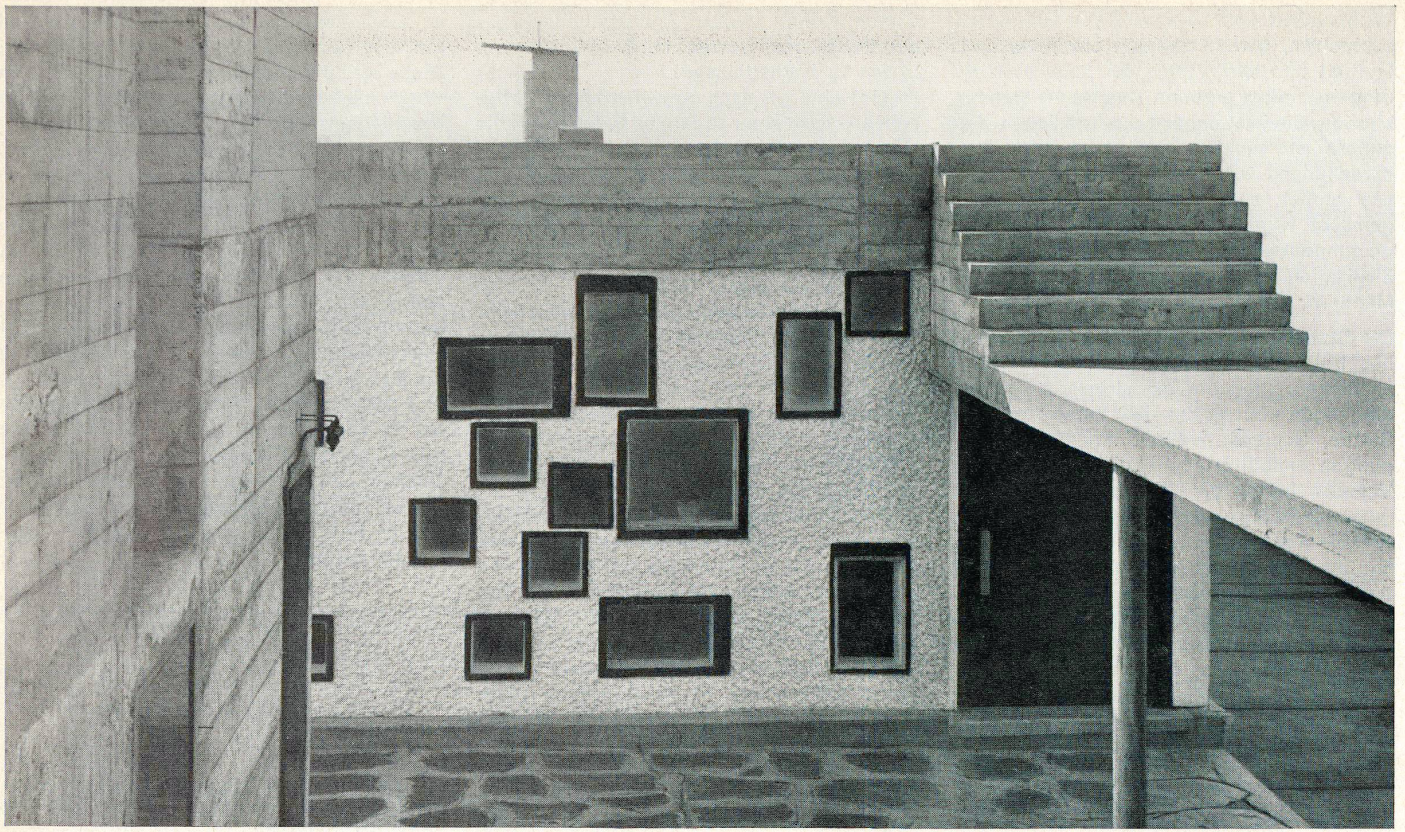
a) Der Gesteinspreis des Bauwerkes wird durch die Serie bestimmt. Die Serie bringt die Präzision, die Durchschlagskraft, die Qualität, alle Vorteile der modernen Technik, die jedem Einzelnen zugänglich gemacht werden, da sie ja in Gruppen zusammengefaßt sind und somit jede Wohnung Stille und Einsamkeit geschenkt erhält.

b) Die Unterhaltskosten sind phantastisch herabgesetzt: enorme Vereinfachung der Kanalisation und ihres Unterhalts, der Straßen und ihres Unterhalts. In Rezé stellt man am Tag der Einweihung fest, daß dieses für 1400 Personen bestimmte Gebäude folgende Zugänge hat: Die Fußgänger gehen über einen 1,83 Meter breiten und 50 Meter langen Steg. (Dieses Längenmaß war tatsächlich durch einen Teich, der sich vor und sogar unter einem Teil der »Wohneinheit« befindet, bedingt und kein Trick.) Der motorisierte Verkehr benutzt eine vier Meter breite Straße, die

an einem Ende schleifenförmig ausgebaut ist und eine Gesamtlänge von 150 Metern besitzt. Diese verblüffenden Zahlen, die ganz einfach Wirklichkeit sind und ganz spontan durch die Inbetriebsetzung der »Wohneinheit« entstanden sind, haben unübersehbare Folgen, sobald man sie verallgemeinert oder sie im Städtebau anwendet. Zum Beispiel: Die gleiche Bevölkerung, in Einfamilienhäusern untergebracht, würde den Bau von 6½ km Straßen (!) bedingen und logischerweise ebenso viele Kilometer Kanalisation, Straßenunterhaltungsarbeiten usw. Das ist die »große Verschwendung« der modernen Zeiten, die die Geldmittel einer Gemeinschaft erschöpft, und derzufolge die Bewohner in die Vororte der sich sternförmig ausbreitenden Städte hinaus verstreut werden, wodurch ihre physischen und moralischen Kräfte verbraucht werden und wodurch die 24 Sonnenstunden — dieses Geschenk des lieben Gottes — vernichtet werden.

Dieser Text ist mit freundlicher Erlaubnis des Verlags Girsberger, Zürich, dem Band VI, »Œuvre complet Le Corbusier«, entnommen.





Die Unité d'Habitation von Nantes-Rezé bietet 1400 Menschen Wohnraum. Sie enthält 294 Wohnungen in einem Gebäude von 108 Meter Länge und 17 Meter Breite, und zwar in 18 Doppelgeschossen. In 52 Meter Höhe ist ein neunzehntes Geschoß als Dachterrasse ausgebildet. Im Gegenteil zu Marseille sind in Nantes keine Kaufläden innerhalb des Gebäudes vorhanden. Die Gemeinschaftsdienste und gemeinschaftlich benutzten Räume beschränken sich auf eine Mütterschule, die im Dachgeschoß untergebracht ist, sowie eine Wäscherei im 4. Geschoß des Liftturmes und eine Postablage mit Zeitungs- und Tabakkiosk in der Eingangshalle.

Die großen, das Gebäude tragenden Pfeiler sind in ihrer Form sehr einfach, aber von großer plastischer Wirkung. Sie »marschieren« bis in einen Teich hinein, der unter das Gebäude hineingezogen ist. Die Wohnungen sind doppelstöckig, die Zimmerhöhe beträgt 2,26 Meter. Wie in Marseille befindet sich in jeder dritten Etage eine interne »Erschließungsstraße«. Die Schlafzimmer sind auf zwei verschiedene Arten angeordnet, einmal auf dem unteren, einmal auf dem oberen Niveau einer Wohnung. Der Wohnraum ist nicht mehr wie in Marseille auf zwei Ebenen verteilt, dadurch wird eine größere Abgeschlossenheit des Elternschlafzimmers erreicht. In der Fassade ist die Doppelstöckigkeit der Wohnungen klar ablesbar. Wo die Schlafzimmer auf dem unteren Niveau liegen, entsteht durch eine sehr geschickte Lösung ein kleiner Durchblick zum Wohnraum. Dieser ist von der Atelierküche durch ein Glasschiebefenster abgetrennt. Auf dem Stockwerk der Schlafzimmer scheinen die Korridor- und Schrankflächen etwas großzügig bemessen.

Die Wohnungen basieren auf drei Standardgruppen: erstens Eingang, Küche, Wohnraum; zweitens Elternzimmer; drittens Badezimmer und Kinderdoppelzimmer. Diese Raumgruppen erlauben eine Erweiterung vom Einmannstudio bis zur Wohnung für Familien mit acht Kindern. Fast alle Wohnungen sind durchgehend und quergelüftet, ausgenommen jene im Südgiebel. Die Längsachse des Gebäudes verläuft von Süden nach Norden. Der Nordgiebel hat überhaupt kein Fenster.

Während in Marseille das tragende Skelett in Eisenbeton ausgeführt wurde und die Zellen ein Metallgerüst aufwiesen, sind in Nantes die Wohnungen durch tragende Mauern getrennt. Die Böden tragen parallel zur Fassade. Eine hohe Schalldämpfung wurde durch auf Glaswolle-matten schwimmende Böden erreicht.

Die Wände zwischen den Wohnungen sind durch eine Verkleidung aus Zelluloidbeton schalldicht gemacht. Die Räume werden durch eine Decken-Strahlungsheizung erwärmt.

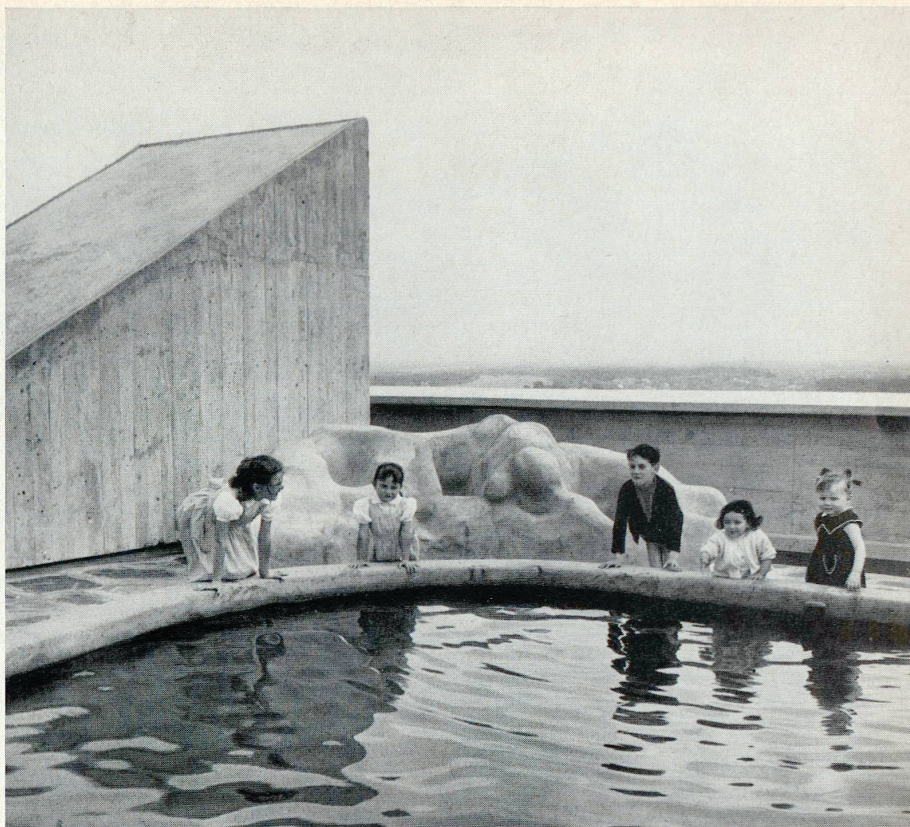
Die Ventilation ist mechanisch und besteht aus Kanälen, die an Ventilatoren angeschlossen sind.

In Nantes wurde, verglichen mit Marseille, der unverputzte Rohbeton verwendet und plastisch ausgewertet. Farben sind auf die Außenflächen der Loggien beschränkt.

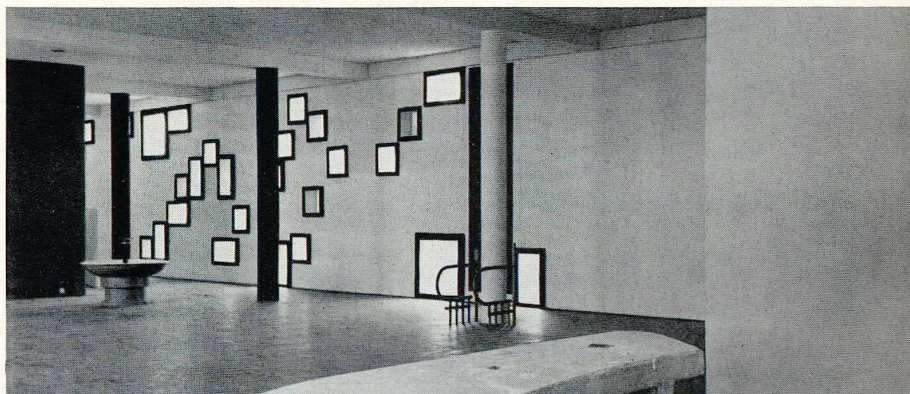
Das Gebäude wurde durch eine Wohnbaugenossenschaft für billige Wohnungen gebaut und gemäß den Grundsätzen solcher Gesellschaften finanziert, d. h., der Staat gewährte der Gesellschaft eine Subvention von 85% auf die gesamten Anlagekosten. Dieser Anteil übersteigt den Beitrag, den die Gesellschaften für billige Wohnungen (H. L. M.) normalerweise bewilligen, nicht. Die Gesamtbaukosten für die 294 Wohnungen betrugen 795 Millionen ffr, d. h. im Mittel 2 700 000 ffr pro Wohnung.

Es war geplant, das Gebäude innert 18 Monaten fertigzubauen, und dieses Ziel wurde auch erreicht. Das Terrain wurde im Sommer 1953 erworben, die ersten Bewohner zogen im März 1955 ein.

(Freie Übersetzung aus »Architecture d'aujourd'hui« 1956/7.)



1



2

1 Die Kinder spielen am Wasserbecken, hoch über dem weiten Flachland von Nantes.

Les enfants s'amuseant près du bassin bien au-dessus de la plaine de Nantes.

The children play in the pool, high above the broad plain of Nantes.

2 Halle im Kindergarten mit Glasnischen und Fenstern, die ähnlich wie in Ronchamp komponiert sind.

Hall dans le jardin d'enfants avec niches en verre et fenêtres.

Hall in children's play-room with glazed nooks and windows.

3 Zugang zum Kindergartenlokal mit Garderobe.

Accès à la salle du jardin d'enfants et vestiaire.

Access to children's area with cloakroom.

Seite 6 / Page 6:

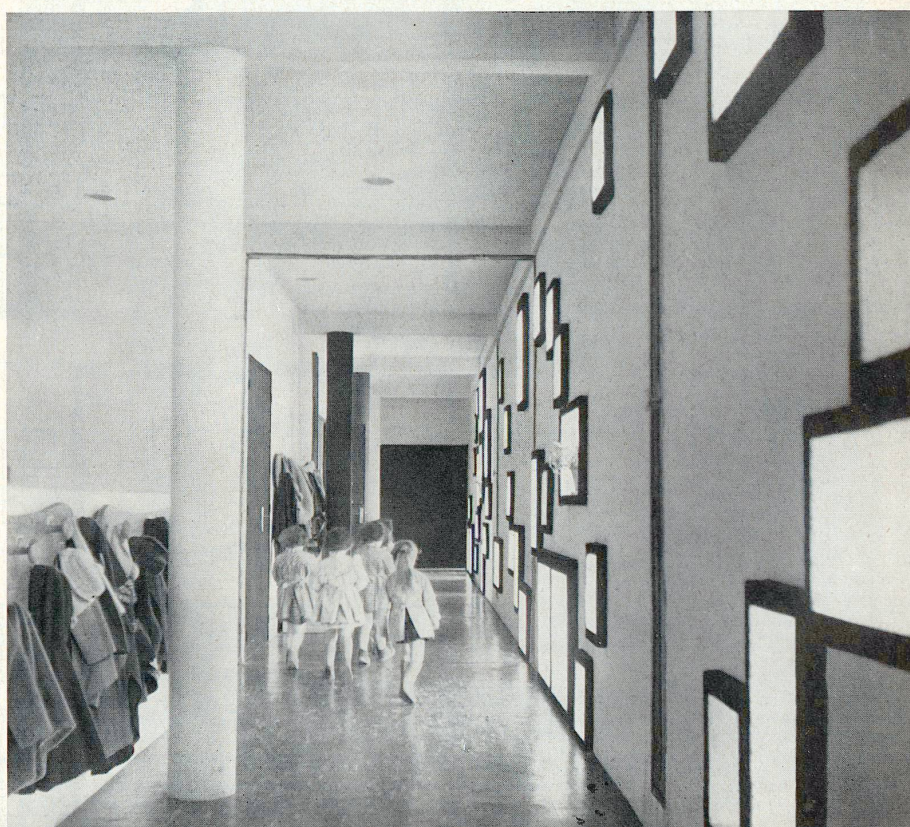
1 Wand des Kindergartens und Treppenpassagen auf dem Dache.

Mur du jardin d'enfants et passages d'escaliers sur le toit.
Wall of children's play-room and staircase passageways on the roof.

2 Der Kindergarten mit teilweise farbig verglasten Nischen für Spielzeug und Pflanzen, rechts Spielplastik am Wasserbecken.

Le jardin d'enfants avec niches partiellement vitrées en couleur pour jouets et plantes.

The children's play-room with partially glazed nooks in colours for toys and plants.



3

Unité d'habitation in Nantes-Rezé

Unité d'habitation à Nantes-Rezé
Housing unit in Nantes-RezéArchitekt: Le Corbusier,
Paris

Fassade, Schnitt und Grundriß der Loggien einer Wohnungsgruppe / Façade, coupe et plan des loggias d'un groupe d'appartements / Elevation, section and plan of loggias of a group of apartments

A 2 Oberste Etage mit Schlafzimmer der Wohnung »1« / Niveau supérieur avec chambres à coucher de l'appartement »1« / Upper level with bedrooms of apartment "1"

A Mittelstufe mit Innenstraße, Wohnungseingängen und Wohnräumen der Wohnungen »1« und »2« / Niveau rue intérieure avec entrées d'appartements et séjours des appartements »1« et »2« / Interior streetlevel apartment entrances and living-rooms of apartments "1" and "2"

A 1 Unterste Etage mit Schlafzimmern der Wohnung »2« / Niveau inférieur avec chambres à coucher de l'appartement »2« / Lower level with bedrooms of apartment "2"

4 Loggia

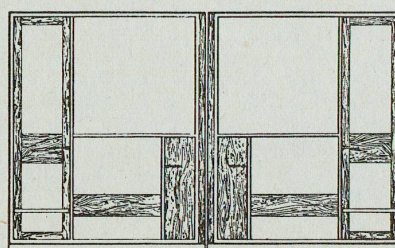
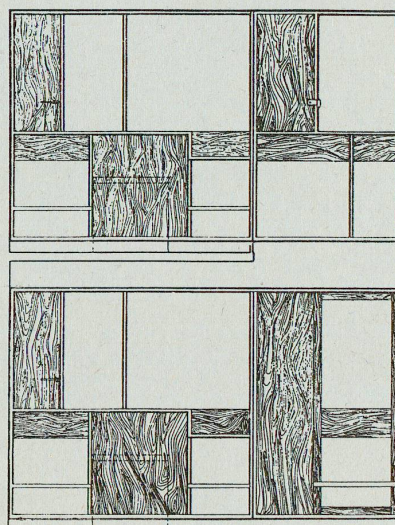
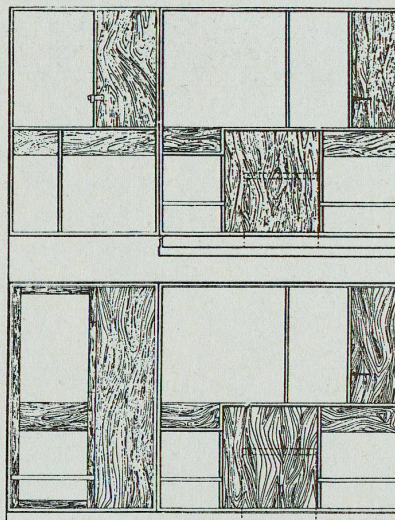
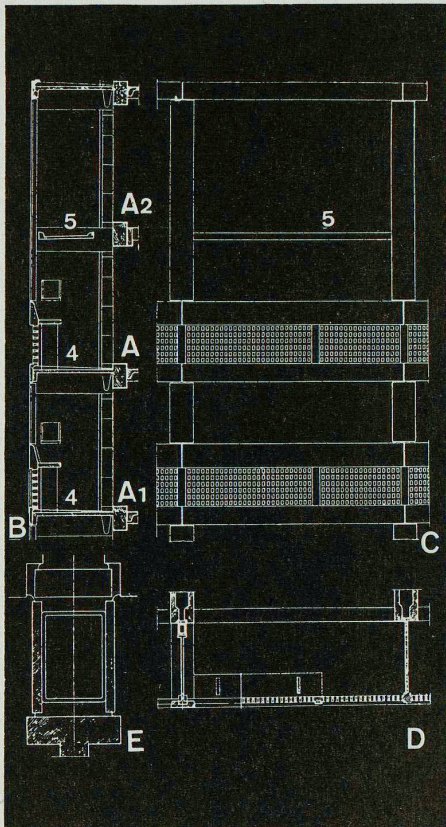
5 Brise-soleil / Sunbreak

B Schnitt / Coupe / Section

C Fassadenteil, aus welchem der Rhythmus zwischen Loggienbrüstungen, schmalen und breiten Öffnungen ersichtlich ist / Partie de façade montrant bien le rythme des appuis de loggias et ouvertures minces et larges / Part of elevation, showing clearly rhythmical relationship among loggia parapets, narrow and wide openings

D Grundriß / Plan

E Detailpunkt des Anschlusses zwischen Pfeiler und Loggiawand / Détail du raccordement du pilier au mur de loggia / Detail of connection between pillar and loggia wall



Loggienwände
Die Wände zwischen Wohn- oder Schlaf-
räumen und Loggien sind nach dem
Modulor komponiert. Holz- und Glas-
flächen wechseln in rhythmischer Folge
ab.

Les parois entre les chambres à coucher
ou les salles de séjour et les loggias sont
composées d'après le Modulor. Les
surfaces en bois et en verre se succèdent
rythmiquement.

The walls between living- or bedrooms
and loggias are disposed in accordance
with the Modulor. Wood and glass
surfaces alternate rhythmically.